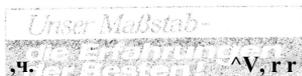


Die Betriebszeitung fördert Initiativen



Der Redaktion der Betriebszeitung

„Präsent“ der

Grundorganisa-

tion im VEB Textil- und Konfektionsbetrieb Cottbus waren die im „Neuen Weg“ 13/1980 aufgeworfenen Fragen Anregung, ebenfalls eine Leserdiskussion in Vorbereitung des X. Parteitag auszulösen.

Die Frage, was die Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen unternehmen, um die Erfahrungen der Besten zur Norm aller werden zu lassen, nimmt einen bedeutenden Platz im Meinungsaustausch ein. Ausgangspunkt der Beantwortung ist die Feststellung, daß es erforderlich ist, ein solches politisches Klima in den Arbeitskollektiven zu schaffen, das Interesse und Bereitschaft zur Anwendung vorbildlicher Initiativen fördert.

Das schließt die Auseinandersetzung mit überlebten Verhaltensweisen, zum Beispiel Bequemlichkeit, Selbstzufriedenheit und Routine, ein. Die Diskussion zeigt, daß solchen Auffassungen wie „Das trifft für uns nicht zu“ oder „Wir haben ganz andere Bedingungen und sind nicht vergleichbar“ immer wieder neu mit überzeugenden Fakten und Argumenten zu begegnen ist.

Das Verallgemeinern von Bestleistungen setzt ebenso voraus, das Beste zu kennen. In unserem Betrieb sind das zum Beispiel die Initiativen der Genossinnen Anneliese Eggert, Näherin, und Karin Sarrach, Strickerin. In dem persönlichen Planangebot der Genossin Anneliese Eggert steht unter anderem die Verpflichtung zum X.

Parteitag, 25 Kostümjacks über den Plan hinaus fertigzustellen.

Darüber, wie die Parteiversammlungen, die Zusammenkünfte der Gewerkschaftsgruppen, die Brigadeberatungen und die Wandzeitungsarbeit genutzt werden, um die Werk tätigen mit dem Motiv und dem Inhalt der Initiative vertraut zu machen, berichten die Genossen in ihren Leserzuschriften an die Betriebszeitung.

Und noch etwas zeigt die Diskussion. Beim Aufgreifen von Bestleistungen wird nicht nur der eigene Betrieb gesehen. Genossen und Kollegen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung studieren die Erfahrungen der Parteiorganisation von Carl Zeiss Jena. Forschungskollektive messen ihre Leistungen mit Kollektiven aus dem Chemiefaserwerk Guben.

In ihren Beiträgen für die Betriebszeitung verbinden die Genossen und Arbeitskollektive das Wie und Was der Vorbereitung vorbildlicher Aktivitäten immer mit konkreten Verpflichtungen zur Leistungssteigerung.

Die Strickerin Genossin Monika Kampf hat sich in ihrem persönlichen Planangebot die Aufgabe gestellt, die Fehlerquoten um 0,1 Prozent zu senken. Und sie schreibt auch, wie sie das verwirklicht. „Erstens durch eine gute Zusammenarbeit mit den Mechanikern. Zweitens über eine ständige Prüfung des Garnes, um Nadelstreifen und Zupfer im Gestrick zu vermeiden.“

Indem in der Betriebszeitung „Präsent“ die Initiatoren des Wettbewerbes und die Schrittmacherkollektive mit ihren Erfahrungen und Taten zu Worte kommen, hilft die Zeitung mit, jene gesunde und kämpferische Atmosphäre zu schaffen, die notwendig ist, die anspruchsvollen volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

Ilse Mix

Betriebszeitungsredakteur
im VEB Textil- und Konfektionsbetrieb Cottbus

Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 886

gesellschaftlichen Arbeit alle Aufgaben zu meistern. Seit 20 Jahren ist sie Mitglied unserer Partei. In dieser Zeit hat sie stets bewußt im Interesse der Arbeiterklasse gehandelt. Sicher gab es dabei auch manch persönliches Problem zu lösen, denn immerhin ist Ingeborg Haußen Mutter von drei Kindern. Für ihre großen Leistungen wurde sie kürzlich mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

Walter Korb

Mitglied der BPO
im VEB Meßapparatewerk Schlotheim

Vielseitiges geistig-kulturelles Leben

Das geistig-kulturelle Leben im VEB Thüringer Teppichfabriken Münchenbernsdorf ist darauf gerichtet, größere ideologische Wirksamkeit zu erreichen. Die Parteiorganisation legt Wert darauf, die Möglichkeiten von Kultur und Kunst noch wirksamer für die Festigung sozialistischer Überzeugungen zu nutzen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, daß sich in den letzten Jahren das Bildungsniveau der Werk tätigen spürbar entwickelte. Die Parteiorganisation entfaltet in

enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Leitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung und den anderen Massenorganisationen im Betrieb vielfältige Aktivitäten auf diesem Gebiet. Verstärkt hat sie Einfluß darauf genommen, auch im Territorium durch das enge Zusammenwirken mit den örtlichen Organen, den gesellschaftlichen Organisationen sowie den anderen Betrieben und Einrichtungen das geistig-kulturelle Leben weiterzuentwickeln.